Helmut Qualtinger

Der Verweser

Sketche
1H

Das Weiterleben alter Monarchie-Fantasien

In einem leeren Separee eines Gürtelcafés sitzt ein älterer Mann mit einer Flasche Sekt und redet unaufhörlich zu einer unsichtbaren Begleiterin. Zwischen Erinnerungen an die Hofburg, Opernbälle, Theaterbesuche und Fiakerfahrten schweift er ab in politische Fantasien über Kaiser, Monarchie, Republik und Europa.

Sein Monolog mischt nostalgische Erinnerungen mit grotesken Geschichtsauslegungen, Ressentiments gegen Ungarn, Böhmen und Russen, und absurde Zukunftsvisionen wie eine Fronleichnamsprozession am Roten Platz. Immer wieder gleitet er vom Banalen ins Pathetische, vom Witzigen ins Bittere.

Am Ende verabschiedet er sich, legt Geld auf den Tisch und kündigt ein Treffen in der Kapuzinergruft „mit dem Herzog von Reichstatt“ an – eine Mischung aus Größenwahn, Einsamkeit und melancholischer Selbstinszenierung.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.